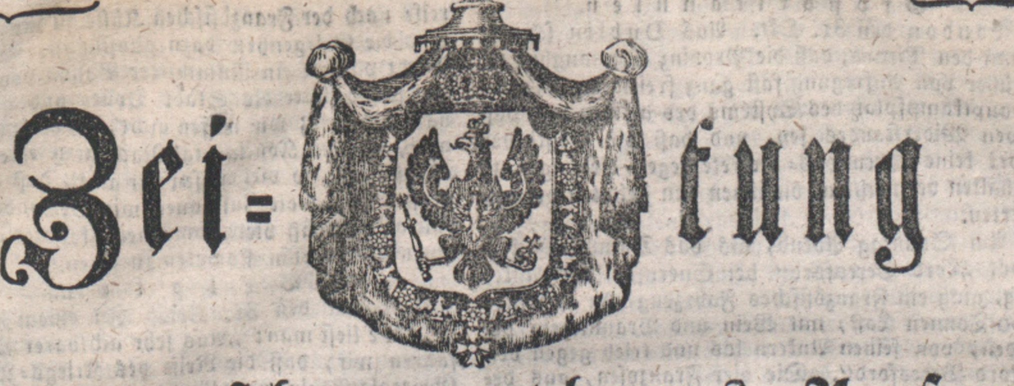
№ 265. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 12. November.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 1. November. Der Moniteur sagt: „Der Pairshof wird sich am Montag den 16. Nov. Vormittags 11 Uhr im Palaste Luxembourg versammeln, um den Bericht über die durch die Verordnung vom 29. Juli befohlne Instruktion zu vernehmen. Der Namens-Aufruf wird um 11½ Uhr stattfinden. Unmittelbar nach der Versetzung in den Anklage-Zustand wird der Pairshof sich mit dem April-Prozesse beschäftigen."

Im Temps liest man: „Wir haben schon früher auf eine in Rom angeknüpfte, geheimnißvolle Unterhandlung mit dem Kardinal Latil hingedeutet, wodurch dieser veranlaßt werden soll, nach seiner Diöcese zurückzukehren, und den Purpur des Kardinalats leuchten zu lassen, dessen Frankreich seit der Juli-Revolution beraubt ist. Jetzt unterhandelt man auch mit dem Römischen Hofe wegen des Kardinal-Hutes für Herrn Cheverus, Erz-Bischof von Bordeaux. Bis hierher läßt sich nichts einwenden, und was besonders Herrn Cheverus betrifft, so würde der Römische Purpur niemals würdigerem Verdienst ertheilt seyn. Aber man spricht von einer nahe bevorstehenden, bedeutungsvolleren Maßregel, nämlich von der Zurückberufung einiger Mitglieder der Geistlichkeit in die Pairs-Kammer zur Rekonstituirung einer geistlichen Bank. Man würde mit einigen Prälaten von unbestreitbarer Tugend und Duldsamkeit beginnen, um der Maßregel leichtern Eingang zu verschaffen."

Man glaubt, daß zu Neujahr, wenn bis dahin keine unruhigen Auftritte mehr vorfallen, eine Amnestie zu Gunsten der Gefangenen in Ham, und einer gewissen Kategorie der politischen Gefangenen erlassen werden wird.

Nachrichten aus Algier vom 23. zufolge, hat der Marschall Clauzel dem Bey von Miliana, einem der Generale Abdel-Kaders, am Fuße des Atlas ein Gefecht geliefert, und denselben aufs Haupt geschlagen.

Im Moniteur liest man: „Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 28. Oktober berichtet, daß, den Karlistischen Bülletins zufolge, Vittoria, seit dem 19. blokirt, am 22. noch kräftiger angegriffen wurde. Zuverlässigere Berichte melden, daß die Karlistische Artillerie nur bis Mondragon gekommen, und am 20. nach Oñate zurückgekehrt sei, wohin auch Don Carlos nach der Ankunft Cordova's in Miranda sich zurückgezogen hätte. Die Zwietracht herrscht fortwährend in der Umgebung des Don Carlos, und der General Eguia soll, wegen einer nachdrücklichen Vorstellung, in Ungnade gefallen seyn."

Die gestern hier eingegangenen Madrider Zeitungen enthalten nichts Neueres von Wichtigkeit. Die Nachricht von der Auflösung der Junta von Kadix war am 19. in Madrid eingetroffen.

Der neue General-Capitain von Valencia, General Caratala, hat am 13. seinen Einzug in diese Stadt gehalten, wo er von dem Volke, den Truppen und der National-Garde auf eine befriedigende Weise empfangen wurde.

Der Moniteur du Commerce läßt sich aus New-York vom 23. Sept. schreiben, alle Welt glaube, der Präsident werde bei Eröffnung des nächsten Kongresses eine zwar für Nord-Amerika nicht erniedrigende, aber für die Französische Regierung ehrenvolle Erklärung abgeben.

Großbritannien.

London den 31. Okt. Aus Dublin schreibt man den Times, daß die Provinz Connaught, die früher von Aufregung fast ganz frei war, jetzt der Hauptkampfplatz des Systems des aktiven und passiven Widerstandes sey, und daß die Geistlichen dort keine Executions-Dekrete gegen diejenigen zu erhalten vermöchten, die ihnen den Zehnten verweigerten.

Am Sonntag Abend, als das Dampf-Packetboot „Lord Beresford" bei Guernsey vor Anker lag, ging ein Französisches Fahrzeug von ungefähr 150 Tonnen Last, mit Wein und Branntwein beladen, von seinen Ankern los und trieb gegen den „Lord Beresford". Die vier Franzosen, aus denen die Mannschaft bestand (der Capitain war gerade an der Küste) sprangen an Bord des Englischen Schiffes und überließen ihr Fahrzeug seinem Geschick, so daß es in kurzer Zeit an den Felsen bei Glatney ganz zertrümmert war. Die Times bemerken bei dieser Gelegenheit: „Ein so feigherziges Benehmen charakterisirt Frankreichs Matrosen, wie es sich schon oft gezeigt hat. Engländer würden sich geschämt haben, das Eigenthum ihrer Brodherren so schmählich im Stich zu lassen. Das edle Verhalten der Mannschaft der „Pique" kann den Franzosen in dieser Hinsicht als eine beherzigenswerthe Lehre anempfohlen werden."

Unter den Börsen-Nachrichten theilen die Times auch folgende politische und das Ausland betreffende mit: „Mit dem Dampfboot „African", welches am Mittwoch in Falmouth anlangte, haben wir Nachrichten aus Athen vom 1. d., aus Korfu vom 3., aus Patras vom 4., aus Zante vom 5., aus Malta vom 8., aus Gibraltar vom 19. und aus Cadix vom 20. erhalten. Die Briefe von letzterem Ort schildern diese Stadt und ihre Umgegend als vollkommen ruhig. Ganz Andalusien hatte sich zu Gunsten des neuen Ministeriums erklärt, und die Behörden und anderen leitenden Personen in Cadix thaten alles Mögliche, um die Zwecke der Regierung zu fördern. In den Geschäften war es belebt. Die Briefe aus Athen berichten, daß diese Stadt sehr schnell emporblüht; es waren dort einige neue Straßen nach einem schönen Plan angelegt worden und Ausländer, besonders Engländer, kamen in großer Anzahl daselbst an.

Die Morning-Chronicle widerruft die von ihr gegebene Nachricht von der Rückkehr des Generals Sebastiani nach London.

Die Strafe, zu welcher ein Englischer Kaufmann in Gibraltar wegen Theilnahme am Sklavenhandel verurtheilt worden, besteht in einer Geldbuße von 10,000 Pfund und in dreijähriger Einkerkerung mit Zwangsarbeit.

Der Dover Telegraph meldet: „Der Luftschiffer Graham beabsichtigt, von Dover aus eine Luftreise nach der Französischen Küste zu machen, sobald die Gelegenheit dazu günstig ist. Vorgestern Nacht passirte ein illuminirter Ballon von den Höhen herab über die Stadt Dover und den Hafen nach der See; wir wissen nicht, ob derselbe bestimmt war, unseren Kontinental-Nachbaren einen Besuch abzustatten, so viel wissen wir aber, daß sein übergroßer Glanz die Zuschauer mit Bewunderung erfüllte, und daß viele von ihnen glaubten, in ihm einen Boten vom Kometen zu sehen."

Belgien.

Brüssel den 31. Okt. In einem hiesigen Blatte liest man: „Aus sehr achtbarer Quelle erfahren wir, daß die Reise des Kriegs-Ministers, Generals Evain, nach Paris den Zweck hat, sich mit dem Marschall Maison, Kriegs-Minister von Frankreich, über die Maßregeln zu verständigen, die in Betreff der Zurückberufung der nach Belgien detaschirten Französischen Offiziere zu treffen sind."

Dem Journal de la Belgique zufolge, ist der jetzt in Französischen Blättern viel genannte General Latapie im Jahre 1815 vom Assisenhofe, wegen Ermordung eines Gendarmen, der ihn arretiren sollte, zum Tode verurtheilt worden. Er entfloh nach Belgien, wo er sich ebenfalls nicht durch sein Betragen sehr auszeichnete und ging dann nach Süd-Amerika, wo er an einer Expedition gegen Brasilien Theil nahm. In Fernambuco festgenommen, wurde er nach Portugal geschickt, von wo er über Spanien nach Frankreich zurückgekommen ist.

Oesterreich.

Wien den 31. Okt. Die Gesundheit Sr. Maj. des Kaisers scheint sich zusehends zu befestigen. Mit herzlicher Freude sieht man ihn beinahe täglich mit seiner Gemahlin am Arme über die Bastei oder durch die Straßen der Stadt einen Spaziergang machen. Von jetzt an wird der Kaiser auch wieder jeden Mittwoch und Donnerstag öffentliche und Privat-Audienzen ertheilen, nachdem er sich während seiner letzten Unpäßlichkeit durch seinen Durchlauchtigsten Oheim, den Erzherzog Ludwig, hatte vertreten lassen.

Aus Ungarn den 23. Okt. In der Sitzung vom 16. d. hat die zweite Ständetafel den wichtigen Beschluß gefaßt, sich für den Königl. Vorschlag zu erklären, nach welchem Edelleute, welche Bauergüter besitzen, von selbigen steuerpflichtig seyn sollen. Durch diesen Zusatz zu dem Urbarial-Gesetze entäußert sich der Adel eines bedeutenden Vorrechts, und geht einen Theil der Lasten von den Bauern auf die Edelleute über.

Deutschland.

Von der Ober-Elbe den 29. Okt. Der Agent des D. Carlos in Wien, Graf Alcudia, hat, nach Berichten von dort, in aller Stille eine Reise unternommen, über deren Zweck die verschiedenartigsten Gerüchte im Umlauf sind. Wenn wir gut

unterrichtet sind, so ist jene Angabe, daß Graf Alcudia sich nach Triest, nach Andern nach Genua und wieder nach Andern nach Turin, an welch' einem oder andern Orte ein karlistischer Kongreß zur Berathung verschiedener und besonders der jetzt dringend werdenden finanziellen Frage der karlistischen Sache stattfinden soll, begeben habe, die einzig wahre.

München den 1. November. Das hiesige Tagesblatt meldet, daß Se. Maj. der König, dem Vernehmen nach, gegen die Mitte des Monats November eine Reise nach Griechenland antreten würden.

Am 31. Okt. wurde auf der Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth ein Versuch mit einem Wagen, auf welchem sich 23 Personen befanden, und welcher nur von einem Pferde gezogen wurde, mit überraschendem Erfolge angestellt. Zunächst verband man mit diesem Versuche die Absicht, die Wirkung einer angebrachten Bremse zu prüfen. Der Wagen, obgleich mit einer großen Geschwindigkeit sich bewegend, konnte doch in jedem Augenblicke und an jedem beliebigen Orte zum Stillstande gebracht werden, ohne daß hierdurch den Menschen eine unangenehme Empfindung verursacht, oder das Pferd gezwungen worden wäre, zum Aufhalten irgend eine Kraft anzuwenden. Die Bremse hebt nicht nur die Bewegung des Wagens in 2 bis 3 Sekunden gänzlich auf, sondern bringt auch durch die Reibung einen Widerstand hervor, welcher durch die angestrengteste Zugkraft des Pferdes nicht besiegt werden konnte. Dadurch ist jede Gefahr beseitigt, welche durch ein scheues Pferd entstehen könnte, da man im Stande ist, die Kraftanstellung desselben unschädlich zu machen. Da durch die Versuche des Bremsens öfters eine Verzögerung in der Bewegung des Wagens eintrat, so wurde der Weg von Nürnberg nach Fürth in 26 Minuten zurückgelegt. Nachdem jedoch diese Versuche auf dem Rückwege nicht mehr nothwendig waren, so ließ man das Pferd in vollem Trabe laufen, und der Wagen legte in 24 Minuten 21,000 Bayerische Fuß zurück; demnach betrug die mittlere Geschwindigkeit desselben in einer Sekunde $14\frac{1}{2}$ Fuß, und kam folglich der Geschwindigkeit eines frei fallenden Körpers, welcher bekanntlich in der ersten Sekunde $15\frac{6}{10}$ Bayerische Fuß zurücklegt, ziemlich nahe.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Die Witterung im Laufe des verflossenen Monats October hat trotz der häufigen Wechsel auf die Vegetation durchaus nicht nachtheilig eingewirkt; die Winterfrüchte stehen ohne Ausnahme vortrefflich, und die jetzt eingetretene Kälte verhindert das zu üppige Emporschießen der Saatfelder. Hin und wieder wird noch über Wassermangel geklagt. Die Kartoffelerndte ist zwar ungleich reichlicher ausgefallen als die vorjährige, indessen ist sie der Quantität nach doch nur eine mittelmäßige zu nennen; die Qualität dagegen läßt nichts zu wünschen übrig. Die Gartenfrüchte sind großentheils mißrathen, und die Grummeterndte hat einen noch geringern Einschnitt geliefert als die Heuerndte, welcher Umstand namentlich auf die Butterpreise bedeutend einwirkt. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen war trotz der bedenklichen Witterungseinflüsse im Ganzen befriedigend, und die Sterblichkeit nicht ungewöhnlich groß. Im Kröbner, Kostner, Schrodaer und Samterschen Kreise starben viele Kinder an der Ruhr; doch fielen sie meistens als Opfer eines zweckwidrigen diätetischen Verhaltens. Im Adelnauer Kreise zeigten sich die Masern und im Posener das Scharlachfieber; doch ist das Exanthem nicht bösartig. An einigen Orten des Schrimmer, Kostener und Bomster Kreises wüthete der Milzbrand unter dem Rindvieh; doch haben die medizinal-polizeilichen Anstalten der Verbreitung des Uebels Schranken gesetzt. — An Unglücksfällen war der Monat Oktober nicht arm: 2 Personen fanden in den Wellen, 3 in den Flammen ihren Tod. Sechs Individuen verloren auf anderweitige Weise ihr Leben, darunter abermals 2 durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuergewehren. Vier Männer berauschten sich dergestalt, daß sie vom Schlagfluß erstickt gefunden wurden. — Abgebrannt sind im Monat Oktober im diesseitigen Regierungsbezirk 16 Wohn- und 5 Familienhäuser, 15 Scheunen, großentheils mit Getreide gefüllt und 19 Stallgebäude. Bei zwei Bränden hat sich Brandstiftung herausgestellt und die Thäter sind bereits verhaftet. — Die Zahl der Diebstähle, unter denen auch ein Kirchenraub vorkam, war beträchtlich; doch beschränkten sie sich größtentheils auf Consumtibilien. — Der Handel ist nach dem Abmarsche der Truppen aus dem Kalischer Lager ziemlich still, und beschränkt sich meistens auf die örtlichen Bedürfnisse.

In der neuesten Nummer des Posener Amtsblattes vom 10. d. erläßt die Königl. Regierung I. eine Verordnung hinsichtlich der Aufnahme der Bevölkerungslisten pro 1835. — Dieselbe Behörde macht bekannt, daß die wegen des Milzbrandes unter dem Rindvieh in Swiniec und in Kurowo, Kostener Kreises, angeordnet gewesene Viehsperre nach dem nunmehr erfolgten Erlöschen dieser Krankheit wieder aufgehoben worden ist. — Auf dem Gute Bodzewo ist ein neues Vorwerk etablirt, welchem der Name „Alexandrowo" beigelegt worden ist. — Eben so ist im Fraustädter Kr. ein neues Etablissement entstanden, welches den Namen „Augustowo" erhalten hat. — Der Sitz des Woytamtes Konojad ist nach Sepienko, Antheil I., verlegt worden.

Die größte Wasserstrecke, welche bis jetzt durchschwommen wurde, ist die Breite des Kostnitzer Sees, welcher eine Stunde beträgt. Am ersten August wetteten acht Schwimmer von der Besazzung zu Bregenz und begaben sich um 10 Uhr in das Wasser. Um 2 Uhr 57 Minuten erreichte ein Gemeiner das Ufer und eine halbe Stunde später ein Lieutenant, die andern Sechs ließen sich unterwegs von den Böten aufnehmen. Die Sieger waren blau, kalt und von kaum wahrnehmbarem Pulse, und hatten Mühe, sich zu erwärmen.

Im Kanton Zürich, Bezirk Hinweil, hat man einen Badeort, genannt Gyrenbad, dem man noch den Beinamen Freßbad gab, weil er die Eßlust sehr reizen soll. Man sagt, die vielen Restaurateure in Deutschland wollten bei den Aerzten darauf antragen, daß sie ihre Patienten besonders nach jenem Bade schicken möchten, hauptsächlich solche, bei denen das Wohlleben eingebildete Krankheiten erzeugte, so daß die Aerzte, um ihre Geduld nicht völlig zu verlieren, sich Ferien in der Heilung machen, indem sie dergleichen Leute auf eine Weile ins Bad schicken. Um noch etwas vom Freßbade zu sagen, bemerken wir, daß die Bewohner jener Gegend des Glaubens sind, es helfe nur im aufsteigenden Knoten des Mondes, nutze nichts zur Zeit des niedersteigenden.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. November zum Erstenmale: Die Wahnsinnige; Drama in 2 Akten, nach dem Französischen von L. Angely. — Hierauf: Lorenzens Leiden und Verzweiflung, oder: Das Hausgesinde; komische Oper in 1 Akt von Fischer. — (Lorenz: Herr Mayer, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Mecklenburg-Schwerin.)

Der **Wanderer**, oder Volkskalender 1836, ist bei **J. J. Heine**, wie in allen andern Buchhandlungen, für 12½ sgr. zu haben.

Proclama.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Zur Erklärung über den Zuschlag des zur nothwendigen Subhastation gestellten, im Mogilnoer Kreise belegenen, dem Mathäus Joseph Jacob von Lipinski, jetzt dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 12,609 Rthlr. 20 sgr. abgeschätzten adelichen Gutes Lawki nebst Zubehör, für das von der Königlichen Haupt-Bank zu Berlin im peremtorischen Bietungs-Termine am 29sten August 1834 abgegebene Meistgebot von 8560 Rthlr. Seitens nachstehender, ihrem Aufenthalte nach unbekannter Interessenten, als:

1) der Erben des Mathäus Joseph Jacob von Lipinski,
2) der Theresia von Lipinska, gebornen von Krzymuska,
3) der Ritterschaftsräthin Paula von Lipinska, gebornen von Rosen,

steht der Termin auf

den 25sten Juni 1836 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle an, zu welchem dieselben hierdurch öffentlich unter der Warnung vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben der Königlichen Haupt-Bank der Zuschlag ertheilt werden wird.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

In dem von dem Jacob Jankowski zu Batcin und dessen Ehefrau Rosalie, gebornen Stolarska errichteten, und nach dem Tode der Ehefrau am 16ten Mai 1834 publizirten Testamente, haben dieselben gemeinschaftlich auf den Fall ihres beiderseitigen Ablebens der Marianna Jankowska, Schwester des Ehemannes, 100 Rthlr. legirt. — Diese soll in Sadki bei Kalisch verheirathet seyn, da aber der Stand und Namen ihres Ehemannes nicht haben ermittelt werden können, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Schubin den 28. Juli 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des abwesenden Kupferschmidt Friedrich Zapf hierselbst ist das abgekürzte Kreditverfahren eingeleitet worden, und steht die definitive Ausschüttung der Masse bevor, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rogasen den 23. Oktober 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich in meiner, von der Jesuiter-Straße in das Jankowskische Haus No. 62. am Markt verlegten, Restauration zu jeder Tages-Zeit **warm speisen** werde. Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, verspreche ich zugleich bei billigen Preisen eine gute Bedienung.

Heute, Donnerstags, als den 12ten hujus, lade ich Abends zu **frischer Wurst und Sauerkohl** ergebenst ein.

Wittwe Janowska.